



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Héndrik Hering
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
17/6836
VORLAGE

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

10 . Juli 2020

Mein Aktenzeichen 2232-0028#2020/0034-
0301 343
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail

Andreas Sackreuther
andreas.sackreuther@mdi.rlp.de

Telefon / Fax

06131 16- 3803
06131 16-17- 3803

Sitzung des Innenausschusses am 18. Juni 2020
TOP 8: „Grabschändung auf jüdischem Friedhof in Kaiserslautern“
Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 17/6441 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der Sitzung des Innenausschusses am 18. Juni 2020 wurde zu TOP 8 „Grabschändung auf jüdischem Friedhof in Kaiserslautern“ schriftliche Berichterstattung vereinbart. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Bericht den Mitgliedern des Innenausschusses zu übermitteln.

Nach einem Zeugenhinweis stellten Polizeibeamte des Polizeipräsidiums Westpfalz am 25. April 2020 kurz nach 19 Uhr Sachbeschädigungen an Gräbern auf dem jüdischen Teil des Friedhofs der Stadt Kaiserslautern fest.

Auf einer Grabplatte wurde eine Bibel verbrannt. Auf diese Grabplatte, einen weiteren Grabstein sowie an ein in unmittelbarer Nähe gelegenes Denkmal wurden zudem Schriftzüge und Symbole wie z. B. die Zahl 666 und ein Davidstern gesprüht.



Darüber hinaus wurden eine fotografische Abbildung eines Männerkopfes mit einer Maske, eine handgemalte Zeichnung eines Rattenkopfes, ein Buch, Geldmünzen und eine Vase hinterlassen.

Durch die Tat entstand ein Sachschaden von etwa 500 Euro. Täterhinweise lagen zunächst nicht vor. Die am Tatort gesicherten Spuren konnten jedoch im Verlauf der weiteren Ermittlungen einer 39-jährigen, in Kaiserslautern wohnenden Frau zugeordnet werden.

Im Rahmen ihrer Vernehmung gestand die Beschuldigte die Tat und äußerte sich zu ihrem Tatmotiv. Sie habe sich in einem psychischen Ausnahmezustand befunden und unter dem Einfluss von Medikamenten und Alkohol gestanden. Auch in der Vergangenheit habe sie sich des Öfteren auf dem jüdischen Teil des städtischen Friedhofs aufgehalten. Die Tat habe sie alleine und ohne vorhergehende Planung aus einem Gefühl der Einsamkeit und des Bedürfnisses nach Aufmerksamkeit begangen.

Die Beschuldigte zeigte sich in ihrer Vernehmung reumütig und kündigte an, für den entstandenen Schaden aufkommen zu wollen.

Hinreichende Anhaltspunkte für einen Bezug zur politisch motivierten Kriminalität oder zu einem okkulten Tathintergrund liegen nach dem Ergebnis der bisherigen Ermittlungen nicht vor. Die Staatsanwaltschaft Kaiserslautern und das Polizeipräsidium Westpfalz führen die noch andauernden Ermittlungen wegen Störung der Totenruhe und gemeinschädlicher Sachbeschädigung.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung


Randolf Stich
Staatssekretär